CDU: Kein Verzicht auf Straßenbeiträge

Politiker hoffen auf Landeszuschüsse

ROTENBURG. Die Rotenburger CDU sieht keine Möglichkeit, auf die Erhebung von Straßenbeitragssätzen zu verzichten. Das geht aus einer Pressemitteilung von CDU-Vorsitzenden Andreas Börner, Fraktionsvorsitzendem Jonas Rudolph und der Landtagsabgeordneten Lena Arnoldt hervor.

Die CDU-Politiker reagieren damit auf einen gemeinsamen Gesetzentwurf von CDU, Grünen und FDP im Landtag, nach dem keine Kommune mehr gezwungen sein soll, Straßenbeiträge zu erheben. Bei defizitären Haushalten sollen Kommunen auch auf andere Finanzierungsformen zurückgreifen können. Eine entsprechende Änderung im kommunalen Abgabengesetz und in der Hessischen Gemeindeordnung werde die Handlungsfreiheit der Kommunen gestärkt, glauben die Politiker.

Die Erhaltung der kommunalen Straßen sei ureigene Aufgabe der Kommune. Wenn sie dafür nicht auf Straßenbeiträge verzichten könne, dürfe jedoch kein Hauseigentümer in eine existenzbedrohende Situation kommen, erklärte Börner weiter. Die Möglichkeit, die Einmalzahlung auf 20 Jahre zu strecken, sei eine erste Erleichterung. Rudolph ergänzt: „Durch unseren Beschluss, ein fortschreibendes Straßensanierungsprogramm zu erstellen und die Möglichkeit der Ratenzahlung schaffen wir auch für die Bürger eine gute Planungsgrundlage."

Börner fordert allerdings vom Land zusätzliche finanzielle Förderung, um Bürger und Kommunen nicht allein zu lassen. Eigentlich, so heißt es in der gemeinsamen Presseerklärung weiter, hätte man sich schon jetzt eine deutlichere Entlastung gewünscht. „Das Auflegen eines Landesprogramms zur Förderung des kommunalen Straßenausbaus wäre ein positives Signal gewesen." Dieses Thema sei noch nicht vom Tisch. Landesförderung der kommunalen Infrastruktur solle in der neuen Legislaturperiode thematisiert werden, sagt auch Lena Arnoldt..

Andreas Börner meint, dass durch die Verschiebung der geplanten drei Straßenbauprojekte in Rotenburg wertvolle Zeit gewonnen worden sei, einen Plan aufzustellen und die Bürger zu informieren. (red/sis)